

## Ausführliche Begründung – Depots und Werkstätten

Wie in GRDRs 617/2008 ausgeführt, sind die im Wilhelmshpalais vorhandenen Flächen nicht ausreichend für Depots und Werkstätten. Entsprechend GRDRs. 34/2005 werden Depotflächen für das museale Sammlungsgut zum einen im Bellingweg 21 (Neues Stadtarchiv, Bauteil C, 1. und 2. UG ca. 1.300m<sup>2</sup> Fläche) geschaffen. Gemäß Auftrag aus der GRDRs 617/2008 (Entwurf Raumprogramm, Realisierungswettbewerb) wurde untersucht, welche Flächen im Gebäude Bellingweg 15 zusätzlich zum sonstigen Raumbedarf im Wilhelmshpalais und im Gebäude Bellingweg 21 benötigt werden.

Das Ergebnis dieser Untersuchung zeigt, dass im Gebäude Bellingweg 15 zukünftig noch das 2. OG mit ca. 470 m<sup>2</sup> zur Einrichtung einer Werkstatt und das 1. OG mit ebenfalls ca. 470 m<sup>2</sup> für Depotflächen benötigt werden. Die Kosten für die Einrichtung der Werkstatt im 2. OG werden im Rahmen der Sanierung Bad Cannstatt 16 -Veielbrunnen-, Modernisierung Bellingweg 15, finanziert (GRDRs 290/2011). In den Depotflächen im 1. OG fallen keine Umbaukosten an.

Aufgrund der lichten Höhen der Aufzugstüren (2,50 m) und der Unterzüge (2,30 m) in Bauteil C des Bellingweg 21 können nur Objekte mit einer Höhe bis zu maximal 2,05 m bzw. 2,25 m (Objekt plus 14 cm Palette für Transport, plus Hub des Hubwagens) eingebracht werden. Aufgrund dieser Höhenbeschränkung können Teile der bestehenden Sammlung, vor allem einige historische Schränke und ausladende Möbelstücke, hier nicht eingebracht werden. Ebenso ist die Grundfläche des Aufzugs mit 3 m x 1,80 m für einzelne Großobjekte nicht ausreichend. Im Rahmen der aktiven und gezielten Sammlung für die Ausstellungen des Stadtmuseums ist zu erwarten, dass noch weitere Großobjekte (z.B. Industriegeschichte als wichtiges Kapitel der Stadtgeschichte) zur bestehenden Sammlung hinzukommen, die nicht in das Depot des Bellingwegs 21 eingebracht werden können.

Für den geplanten Betrieb des Stadtmuseum mit regelmäßigen Sonderausstellungen ist eine funktionierende Werkstatt unerlässlich. Die Werkstatt dient der Restaurierung, Überprüfung und Aufarbeitung von Objekten vor oder nach Ausstellungen bzw. vor der Einbringung ins Depot sowie der Vorbereitung von Objekten für Ausstellungszwecke. Weder im Bellingweg 21 noch im Wilhelmshpalais steht eine entsprechende Fläche zur Verfügung. Im Wilhelmshpalais kann maximal ein kleiner Bereich bei der Anlieferung für das Ver- und Entpacken, die Sichtung und Zustandbewertung von Leihgaben sowie ein Kistenlager für Sonderausstellungsobjekte eingerichtet werden. Im Bellingweg 21 ist die Einrichtung einer Werkstatt in den Depotflächen des 1. oder 2. UG aus technischen, arbeitsrechtlichen und konservatorischen Gründen nicht möglich.